

# Rechenschaftsbericht des KjG-Diözesanausschusses 2008 / 2009



## 1. Arbeitsweise

### 3 Dekanatsvertreterinnen:

Claudia Diehm  
Ramona Gödecke  
Steffi Sack

### 2 Diözesanleiterinnen:

Steffi Hitzelberger (*tritt 2009 zurück*)  
Giovanna Debatin

### 5 Dekanatsvertreter:

Tobi Biendl (*Amtszeit endet 2009*)  
Sascha Ehringer (*Amtszeit endet 2009*)  
Mathias Ernst  
Moritz Feldmann (*Amtszeit endet 2009*)  
Christoph Ries

### 3 Diözesanleiter:

Michael Gartner  
Felix Neumann (*tritt 2009 zurück*)  
Andy Blum

Leider war der DA in diesem Jahr mit 13 Mitgliedern nicht voll besetzt. Eine weibliche DL- und zwei weibliche DA-Stellen blieben vakant, wie auch beide Stellen der geistlichen Leitung im DA. Bei unserer Arbeit wurden wir von unserem Referenten Michael Bosch, sowie von Felix Neumann (DL) und Giovanna Debatin (DL) begleitet und durch unsere Sitzungen geführt.

Seit der letzten Herbstkonferenz tagte der DA an zwei Klausurwochenenden und sieben weiteren Terminen. Außerdem trafen wir uns noch zu einem Spaßtag im Juli. Zu Beginn jeder Sitzung tauschten wir uns über die aktuellen Entwicklungen in den jeweiligen Dekanaten, Arbeitskreisen und sonstigen Gremien aus.

In diesem Jahr war die Arbeit des DA sehr von Budgetierungen, der allgemeinen finanziellen Situation und von der Arbeit im Thomas Morus e.V. bestimmt. Solifondsansträge wurden dieses Jahr keine an den DA gestellt. Die neu eingeführten Beschlussvorlagen für wichtige Abstimmungen und Entscheidungen helfen uns, in den Sitzungen effektiver und inhaltlich zufriedenstellender arbeiten zu können. Sehr erfreulich ist darüber hinaus, dass sich die



Anwesenheitsmoral im letzten Jahr gebessert hat und wir meistens fast vollständig tagen und arbeiten können.

Wer jederzeit über unsere Arbeit auf dem Laufenden bleiben möchte, ist herzlich eingeladen, den DA-Newsletter zu abonnieren. Schreibt einfach eine Mail an: [mail@kjg-freiburg.de](mailto:mail@kjg-freiburg.de)

## **2. Thomas Morus in der Erzdiözese Freiburg e. V.**

Der Thomas Morus in der Erzdiözese Freiburg e.V. ist Träger der der KjG zugeordneten Häuser „Schloss Bittelbrunn“ und „Ziegelhaus“.

Mitglieder des Vereines sind kraft Amtes die gewählten Mitglieder des Diözesanausschusses. Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus Michael Gartner als erstem Vorsitzenden sowie Sascha Ehringer und Mathias Ernst als stellvertretenden Vorsitzenden.

Aufgabe des Vereines ist die Verwaltung, Betreuung und auch Instandhaltung der beiden KjG-Häuser. Dabei kommt dem Vorstand vor allem die Aufgabe der sachgemäßen Durchführung der in der Mitgliederversammlung getroffenen Entscheidungen zu. Der Vorstand kann bis zu einem Betrag von 2.500 Euro eigenständig über Maßnahmen entscheiden. Alle Maßnahmen, die über diesem Betrag liegen, und die grundlegende Ausrichtung des Vereines werden in der Mitgliederversammlung entschieden.

Wie in den Vorjahren hat der Thomas Morus in der Erzdiözese Freiburg e.V. wieder die KjG finanziell unterstützt, in dem er Personalkosten für die Öffentlichkeitsreferentin und die Sekretärin der Nordstelle übernahm. Außerdem konnte mit Hilfe des e.V. die Referentinnenstelle von Kathrin Schmider von Januar bis September 2009 um 15% auf 65% aufgestockt werden.

### **2.1 Ziegelhaus**



Im Berichtszeitraum standen im Ziegelhaus größere Bauarbeiten an. Im Sommer 2008 war festgestellt worden, dass die Treppe vom ersten zum zweiten Stock einsturzgefährdet ist. Die alte Treppe musste komplett ausgebaut und durch eine neue ersetzt werden. Die Arbeiten begannen im September und dauerten bis Ostern 2009. Das Haus musste jedoch nur im September für Gruppen geschlossen bleiben. Im Rahmen der Treppenarbeiten wurde auch der Fußboden im Treppenhaus erneuert und die Holztreppe vom Erdgeschoss zum ersten OG



poliert.

Um das Haus auch in Sachen Brandschutz auf den heutigen Standard anzupassen, muss eine Feuerleiter am Haus angebracht werden. Die Arbeiten konnten hier noch nicht ganz abgeschlossen werden. Bereits eingebaut ist ein neues Dachfenster im Mediraum, durch welches die Feuerleiter vom 2.OG aus erreichbar sein wird. Das neue Dachfenster dient aber nicht nur als Fluchtweg, sondern bringt auch mehr Licht in den Raum und steigert dessen

Attraktivität. Im Rahmen der Anbringung der Feuerleiter am Haus wurden auch Arbeiten am Glockentürmchen ausgeführt. Die Witterung hatte hier dazu geführt, dass Wasser durch kleine Risse im Holz in den Dachstuhl eindringen konnten.

Neben Malerarbeiten im Haus mussten auch mehrere kleine Arbeiten an Fenstern, Türen, in der Küche oder in den Schlafräumen durchgeführt werden. Unser Hausmeister, Herr Bok, hat auch in diesem Jahr wieder sehr gut gearbeitet und viele kleinere Arbeiten selber durchgeführt. Wir möchten ihm an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz für das Ziegelhaus danken.

Die Übernachtungszahlen im Ziegelhaus gingen 2009 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Dass ausgerechnet im September das Haus wegen einer einsturzgefährdeten Treppe gesperrt werden musste, hat das Jahresergebnis negativ beeinflusst. Übers Jahr gesehen können wir aber zufrieden sein.

## 2.2 Bittelbrunn

Zum 01.01.2009 trat der neue Mietvertrag in Kraft. Für die kommenden zehn Jahre werden wir nur einen Euro pro Jahr an Miete an die Pfarrei Herz Jesu in Singen, die Eigentümerin des Schlössle, bezahlen. Im Gegenzug haben wir uns verpflichtet, 200.000,00 Euro in das Haus zu investieren.

Mit dieser Regelung ist es uns gelungen, das Schlössle in Bittelbrunn für uns als Freizeithaus zu halten und in absehbarer Zeit dringend notwendige Renovierungsarbeiten durchzuführen.

In einem ersten Bauabschnitt, der bereits im Frühjahr 2009 durchgeführt werden konnte, wurden Drainagen um das Haus verlegt um die Wände des Kellers trocknen zu können. Noch 2009 soll mit der Innensanierung des Gewölbekellers begonnen werden.

Im zweiten Bauabschnitt 2009/10





werden die Fenster im ersten OG erneuert und neue Lampen im großen und kleinen Saal angebracht. Außerdem werden die beiden Bäder grundsaniert. Die Zahl der Duschen im Haus wird dabei von fünf auf acht aufgestockt. Ebenso soll 2010 die Heizung erneuert werden um in Zukunft ökologischer heizen zu können.

Durch den neuen Mietvertrag ist es uns seit diesem Jahr auch möglich, das „Stüble“ im Erdgeschoss des Schössles zu nutzen. Der bauliche Zustand des Raumes lässt eine

Nutzung derzeit jedoch nicht zu. Im Winter 2009/10 soll das Stüble renoviert und als Freizeitraum umgestaltet werden.

Sowohl die Arbeiten im Keller als auch im Stüble sollen weitestgehend in Eigenarbeit durchgeführt werden. Geplant ist ein Ora-Et-Labora-Wochenende vom 4.-6.12.2009.

Bei einer Hausbegehung mit zwei Architekten wurden auch Schäden am Dach und weitere kleinere Mängel festgestellt, die in der kommenden Zeit zu beheben sind.

Mit den Belegungszahlen im Berichtszeitraum können wir sehr zufrieden sein. Die Belegungszahlen konnten zum Vorjahr sogar leicht gesteigert werden. Es fällt jedoch auf, dass die Anzahl an KjG-Mitgliedern, die das Haus mieten, stetig abnimmt.

### **3. Diözesankonferenzen**

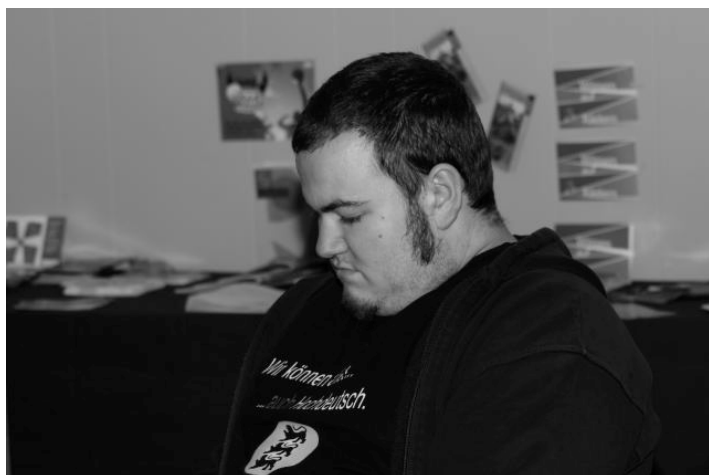
Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Diözesankonferenzen gehört gemäß der Satzung ebenfalls zu den Aufgaben des Diözesanausschusses. Aus der Reflexion der Herbstdiözesankonferenz 2008 trat der Wunsch nach einem Organigramm hervor, welches die Strukturen des Diözesanverbandes erklärt, um so diverse Abkürzungen und Zusammenhänge besser zu verstehen. Auf der Frühjahrskonferenz 2009 gab es einen ersten Entwurf solch eines Organigramms, welches nun nochmals überarbeitet wurde und im Herbst als Neuauflage vorliegt.



#### **3.1 Herbstdiözesankonferenz 2008**

Im Herbst waren wir zum vierten Mal in der Heimschule Lender in Sasbach zu Gast. Zur Konferenz kann man sagen, dass sie geprägt war von einem großen Umbruch, weil von 6 DierInnen 4 aufhörten. So ging die Diözesanleitung in neuer Besetzung von weiblicher Seite aus in das neue Jahr.

Zudem wurde beschlossen, dass die Frühjahrskonferenz 2009 auf zwei Tage (Sa – So) verkürzt wird und sich im Studienteil mit dem Thema Verbandsentwicklung beschäftigen wird. Außerdem



gab es eine lebendige Diskussion über das Positionspapier für die verbandliche Jugendarbeit, wofür sich die Konferenz eindeutig aussprach.

Gefreut hat uns, dass immer noch sehr viele Delegierte zum ersten bzw. zweiten Mal bei einer Konferenz dabei waren. Des Weiteren gab es zum ersten Mal eine angeleitete Delegationsabsprache in Kleingruppen zu dem Rechenschaftsbericht der DL, was die anschließenden Diskussionen bereicherte. Wir hatten den Eindruck, dass sich dadurch

wieder mehr Delegierte trauen, am Mikrofon Fragen zu stellen oder ihre Meinung zu sagen.

### 3.2 Frühjahrsdiözesankonferenz 2009

Die Frühjahreskonferenz fand dieses Jahr in der Pfarrei St. Fidelis in Sigmaringen statt. Sie war zum ersten Mal auf zwei Tage verkürzt worden, es gab jedoch die Möglichkeit, schon freitags anzureisen. Allgemein stieß die neue Regelung auf positive Resonanz bei den Teilnehmern. Wir glauben, dass dies eine gute Entscheidung war, da es viele Delegierte motivierte, an der Konferenz teilzunehmen, wenn sie kein ganzes Wochenende umfasst. Geprägt war die Frühjahreskonferenz von dem Studienteil zum Thema Verbandsentwicklung, welcher auch aufgrund des Referenten sehr gut ankam und große Beteiligung hervorrief. Ungewohnt war die Wahl zur Diözesanleitung, welche normalerweise im Herbst stattfindet. Andy Blum wurde zum Diözesanleiter gewählt, somit ist die DL nun mit fünf Personen fast vollständig. Trotz knapper Beschlussfähigkeit war es unserer Meinung nach eine richtig gute Konferenz!

#### Fragebox:

- Wie findet ihr das Organigramm?
- Stellt es eine Hilfe dar?
- Gibt es Verbesserungsvorschläge?
- War die verkürzte Diözesanfrühjahrskonferenz eine gute Regelung für euch?

.....

.....

.....

.....



## 4. Inhaltliche Arbeit

### 4.1 Übersicht Solifonds-Anträge / (Solifonds)

Der DA ist auch für die Verwaltung des Solifonds der KJG Freiburg zuständig. Die Mittel dieses Fonds sollen für die Unterstützung von Vertretungsarbeit, für finanzielle Härtefälle, für Diko-Besuche oder auch für Teamfindung zur Verfügung gestellt werden. In diesem Jahr wurde allerdings kein Antrag (außer wegen Diko-Besuchen) an den DA gestellt.

Wir erarbeiteten jedoch im vergangenen Jahr eine Übersicht aller bisher gestellten Solifonds-Anträge, die uns für kommende Anträge helfen soll, schneller und besser entscheiden zu können. Wir erachteten es als nicht sinnvoll, besondere Vergabekriterien aufzustellen, sondern finden es viel hilfreicher, künftig Solifonds-Anträge mithilfe des Vergleichs ähnlicher Fälle zu beraten.

Mehr Informationen zum Solifonds befinden sich auf der Homepage.

#### Fragebox:

- Ist euch der Solifonds als finanzielle Unterstützung bekannt?
- Deckt der Solifonds alle Bereiche ab, in denen ihr finanzielle Unterstützung nötig habt?
- Sind euch Fälle bekannt, in denen kein Antrag gestellt wurde, obwohl Bedarf dafür gewesen wäre?
- Erleichtert die (von uns bereits vor einem Jahr erstellte) Lesehilfe und vereinfachte Formulierung der Solifondsordnung die Verständlichkeit?

.....

.....

.....

.....

### 4.2 Personalsituation in der Diözesanstelle nach dem Sparprozess

Leider musste sich der DA im zurückliegenden Jahr auch wieder mit Auswirkungen der 2005 beschlossenen Stellenkürzungen beschäftigen, die dieses Jahr umzusetzen waren. An der Diözesanstelle Freiburg waren bisher für Referentinnen und Referenten zwei volle Personalstellen angesiedelt, von denen ab Herbst 2008 50 % Stellenumfang einzusparen waren.

Es wurde beschlossen, die noch zur Verfügung stehenden 150 % auf zwei 75%-Stellen zu verteilen. Dies hätte ab Januar 2009 umgesetzt werden können, da Michael Bosch ein Stellenwechsel zu diesem Zeitpunkt vom Erzbischöflichen Ordinariat zugesagt wurde. Dieser Wechsel war letztendlich erst im September möglich. Kathrin Schmider hätte somit nicht nur 3 Monate, sondern 12 Monate mit 50 % Stellenumfang arbeiten müssen, was für uns nicht praktikabel war. Um zu verhindern, dass wir eine wertvolle Mitarbeiterin verlieren, haben wir einen Antrag an den Thomas-Morus-e.V. gestellt, um diese Stelle bis September 2009 um 15 % zu erhöhen. Ab September konnte das von uns gewünschte Modell von zwei 75%-Stellen umgesetzt werden.



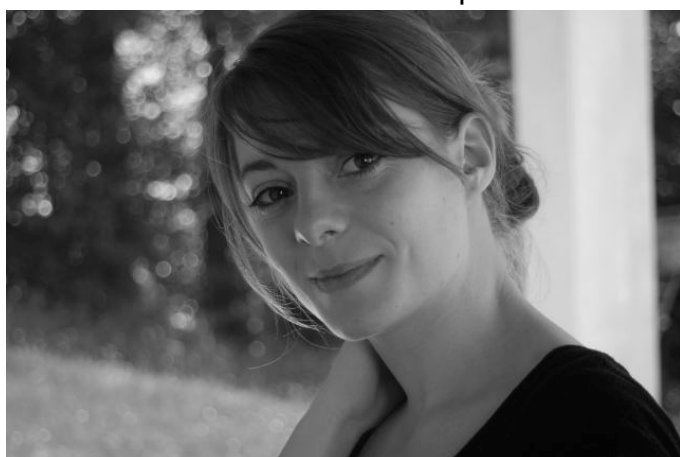
Bei der Überbrückung der Zeit bis September 2009 vermissten wir Unterstützung, Entgegenkommen und Flexibilität durch die Personalverantwortlichen des Erzbischöflichen Seelsorgeamts. Durch dieses Vorgehen entstand bei uns der Eindruck, dass den Verantwortlichen im ESA wenig daran liegt, gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu behalten. Im Endeffekt haben wir nun die Entscheidungen zur Personalentwicklung getroffen und die damit verbundenen Kosten übernommen, obwohl beides eigentlich die Aufgabe des ESAs gewesen wäre.

## 5. Finanzen

Der DA ist das höchste beschlussfassende Organ zwischen den Konferenzen. Er entscheidet bei Ausgaben über 1000 Euro und erarbeitet auf der Herbstklausur die Jahresbudgetierung.

### 5.1 Haushaltsjahr 2008

Das Haushaltsjahr 2008 haben wir mit einem Verlust von etwa 13 000 Euro abgeschlossen. Verantwortlich waren neben periodenfremden Ausgaben für die Pfarreizeltstadt und die Dekanatsanteile 2007 die stark erhöhten Aufwendungen für Utopia*jetzt!*. Ansonsten hielt sich das Ergebnis im üblichen Rahmen.



Leider kam es 2008 einige Male dazu, dass ein bestimmtes vom DA vorgegebenes Budget z. B. für Arbeitskreise finanziell überschritten wurde, der DA erst im Nachhinein darüber in Kenntnis gesetzt wurde und dann auch nicht mehr darauf reagieren konnte. Daher haben wir uns darüber verständigt, wie auf unvorhergesehene finanzielle Änderungen reagiert werden kann.

## 5.2 Haushaltsjahr 2009

Im Mai und Juli haben wir jeweils die Budgetierung angepasst.

Die aktuelle Budgetierung sieht ein Minus von etwa 3.400 Euro vor. Hierbei schlägt sich der Ausfall der Kunterbunten Kirche im Haushalt nieder. Der Filmwettbewerb finanziert sich selbst. Des Weiteren durften wir uns über eine finanzielle Unterstützung des Fördervereins freuen.



Neben den Ausgaben im inhaltlichen Bereich beschäftigen uns vor allem Kostensteigerungen durch die neu eingeführten Mietbeiträge für das Jugendhaus in Karlsruhe und für die Autos des ESAs. Daneben stellten wir Überlegungen an, wie weiterhin die Mobilität der Nordstelle gewährleistet werden kann.

Hinzu kommen sinkende Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge aufgrund des Mitglieder-rückgangs.



### **5.3 Perspektiven**

Für das Jahr 2010 sind zusätzliche erhebliche finanzielle Herausforderungen zu erwarten, welche unsere Haushaltslage prägen. Da diese Entwicklungen eine stärkere Auseinandersetzung mit unseren Finanzen erforderten, gründeten wir eine Arbeitsgruppe Finanzen, die die Zwischenbudgetierung vorbereitete und längerfristige Vorschläge zur Kosteneinsparung erarbeitete.

Auf Grundlage dieser Vorschläge beschlossen wir Einsparungen bei der Herbst-Diko, beim Krokant, bei Verpflegungskosten bei Sitzungen und auf der Bundeskonferenz und der BDkJ-DV, sowie bei der Herbstklausur des DA. Die geplanten Maßnahmen werden wir auf der Diko, teilweise auch als Antrag, genauer vorstellen. Außerdem beauftragten wir die DL, mögliche Kosteneinsparungen bei der Nordstelle in Heidelberg zu prüfen.

Mit diesen Einsparungen hoffen wir, das Jahr 2010 ohne größere finanzielle Verwerfungen überstehen zu können.

Über das Jahr 2010 hinaus sehen wir, da auch unsere Rücklagen weitestgehend aufgezehrt sind, die Finanzierung des Diözesanverbandes derzeit nicht gesichert. Es stellt sich daher die Frage, ob ab dem Jahr 2011 eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages erfolgen muss. Dies auch deshalb, da der KJG-Bundesverband den Bundesbeitrag voraussichtlich ab 2011 erhöhen wird und so auch von dieser Seite erhebliche Mehrkosten auf uns zu kommen werden.

## **6. Gesamteinschätzung**

Die Arbeit des DA wurde im vergangenen Jahr sehr von Beratungen und Entscheidungen zu den Finanzen geprägt. Die Mitarbeit und Verlässlichkeit im DA war in diesem Jahr deutlich besser als im Vorjahr, was sehr erfreulich ist und unsere Arbeit insgesamt erleichterte und angenehmer machte. Auch die Arbeit mit den neu eingeführten Beschlussvorlagen machte unsere Arbeit effektiver.

Wir bewerten die Zusammenarbeit von DL und DA auch in diesem Jahr sehr positiv. Wir finden es sehr schade, dass der DA von weiblicher Seite her deutlich unterbesetzt ist und hoffen, diese Lücken bald schließen zu können.

Auch wenn das vergangene Jahr im finanziellen Bereich unbefriedigend war, sind wir sehr zufrieden mit der inhaltlichen Arbeit und der Zusammenarbeit.